

Zur Familie Philodromidae (Laufspinnen): *Thanatus vulgaris* Simon, 1870



Zur Familie der Laufspinnen (Philodromidae) gehören zurzeit etwa 502 bekannte Arten. Die meist schlanken, flachen und sehr beweglichen Spinnen besitzen vier gleich lange Beinpaare. Das zweite Beinpaar kann etwas länger als die übrigen sein. Sie lauern ihrer Beute nicht auf, sondern fangen sie in schnellem Lauf. Sie weben keine Fangnetze und einige von ihnen nicht einmal Wohnröhren, Häutungsplätze oder Winterquartiere. Die artenreichsten der 29 Gattungen sind *Philodromus* (mit 240 Arten), *Thanatus*¹⁾ (mit rd. 90 Arten) und *Tibellus* (mit etwa 40 Spezies), die auch in Mitteleuropa mit einigen Arten vertreten sind. In Südeuropa, z. B. auf Kreta, sind aus dieser Familie 4 Gattungen nachgewiesen; es sind dies: *Paratibellus* (mit 1 Art), *Philodromus* (mit 7 Arten), *Tibellus* (mit 3 Arten (s. Abb. re: *Tibellus* sp.)), darunter z.B. die Art *Tibellus marcellus* Simon, 1875, die wir am 20.05.2006 in Analipsi, 18 km östlich Iraklion nachweisen konnten und *Thanatus* (mit 6 Arten). Aus dieser Gattung konnten wir²⁾ auf Kreta die Art *Thanatus vulgaris* Simon, 1870 am 12.05.2006 (ebenfalls in Analipsi) nachweisen (s. Abb.); von dieser Art gibt es auch eine endemische Unterart auf Kreta: *Thanatus vulgaris creticus* Kulczynski, 1903 (s. dazu auch "Artenliste der Spinnentiere Kretas" auf dieser Website unter [UMWELTbürgerinfo](#), Navigatortrubrik Spinnentiere).



In **Deutschland** ist *Thanatus vulgaris* normalerweise nicht anzutreffen; die bis dato hierzu vorliegenden zwei Fundmeldungen sind wohl "eingeschleppte" Arten aus den USA; siehe dazu auch Literatur. Mit rd. 11 mm Körperlänge (normalerweise 3 - 8 mm) ist dieser "Einwanderer" ungewöhnlich groß und seine Lebensweise entspricht dem amerikanischen Typus, d.h., man findet sie in Gebüsch oder Gebäuden. Dort werden auch die Kokons - häufig in Winkeln - angebracht und von den Weibchen bewacht. Das Verbreitungsgebiet dieser Art liegt in der Holarktis, hier in den warmen Klimaten der Subtropen; ihr nördlichstes Vorkommen in Europa liegt bisher in den Alpen.

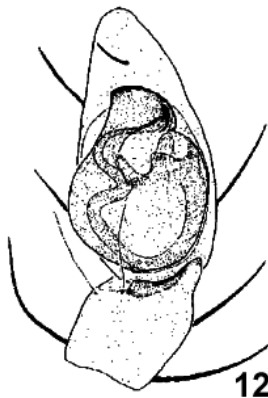
Die Gattung *Thanatus* kennzeichnet Spinnen mit undeutlich abgeflachten Körpern; der Hinterkörper ist oft deutlich länger als breit und etwa in der Mitte am breitesten. Die hinteren Mittelaugen liegen zueinander näher als zu den Seitenaugen. Die männlichen Spinnen erreichen eine Größe von 4 - 6 mm, die Weibchen 5 - 8 mm. Über den Vorderkörper verlaufen meist zwei Längsbinden, der Hinterkörper trägt, außer einem deutlich begrenzten Spießfleck, keine weiteren auffallenden Zeichnungen. Auf Trockenrasen und sonnigen Stellen mit niedriger Vegetation findet man Reife Tiere von April bis Juli.

Eine Artabgrenzung und Determination der Laufspinnen erweist sich selbst in Mitteleuropa als schwierig, da Taster und Epigynen (Genitalien) im Vergleich zu anderen Webspinnen wenig differenzierte Strukturen aufweisen; selbst auf der Stufe der Alpha-Taxonomie besteht Forschungsbedarf. Zudem ist wenig über die Variabilität (genital-) morphologischer Merkmale bekannt und Bestimmungsschlüssel daher sehr rar; s. dazu auch nachfolgende [Abbildungen](#) aus www.araneae.unibe.ch; hier männlicher Pedipalpus, prolateral (1229.1a), ventral (1229.2a) und retrolateral (1229.2b) von *Thanatus vulgaris*.



1229.1a

(Szita & Samu 2000)



1229.2a

(Szita & Samu 2000)



1229.2b

(Szita & Samu 2000)

Literatur:

JAEGGER, P. (2002): *Thanatus vulgaris* Simon, 1870 – ein Weltenbummler (Araneae: Philodromidae). – Arachnol. Mitt. (23): 49 – 57.

¹⁾ Der Gattungsname *Thanatus* begegnet uns auch in der griechischen Mythologie (auch Thanatos). Er ist der Gott des nicht-heftigen Todes. Seine Note war, wie die seines Zwillingsbruders Hynos (Schlaf), leicht. Die bärtigen Götter werden bildlich oft zusammen dargestellt, wie z.B. auf der nebenstehenden Abbildung (beim Tragen eines (toten oder schlafenden) Körpers).



²⁾ Die Herausgeber (*U. Kluge / H. Eikamp*) sind Mitglied der AraGes (Arachnologische Gesellschaft eV [www.arages.de]) und der DeArGe (Deutsche Arachnologische Gesellschaft eV [www.dearge.de]).

Die Merkblattherausgabe wurde gefördert aus Zuwendungsmitteln der Fraport AG, Stiftung Hessischer Naturschutz und dem Kreis Offenbach (Fachdienst Umwelt).

